

Türken verstärken ihre Stellung!

Friedensverhandlungen nehmen ihren Fortgang. — Türkische Konstitution aufgehoben.

Stonstantinopel, 28. Nov.—Die Friedensverhandlungen werden heute fortgesetzt, mit welchem Erfolg ist nicht bekannt. Der türkische Botschaftsminister Kasim Pascha hat heute eine lange Unterredung mit dem Großvezier gehabt. Das Kabinett hat heute beschlossen, die türkische Konstitution abzuschaffen und zur alten Regierungsmethode zurückzuführen.

Türkische Truppen verstärkt. — Ein hoher türkischer Offizier, der soeben von der Front hier eingetroffen ist, berichtet, daß sich bei Tschatalja gegenwärtig 102,000 Mann türkischer Truppen befinden, deren Stärke binnen kurzem auf 130,000 Mann gebracht werden wird. Wie die Türken zum ersten Male bei Tschatalja angegriffen wurden, zählt sie knapp 70,000 Mann. Die neuen Truppen sind kampfmüdig und halten sich für unbesiegt.

England und Deutschland arbeiten für den Frieden. — London, 28. Nov.—Die That sache, daß die Friedensverhandlungen nicht abgebrochen sind, geben der Hoffnung Raum, daß es möglicherweise bald zum Frieden kommen wird. Deutschland und England arbeiten Hand in Hand, um einen Krieg zwischen Serbien und Oesterreich zu verhindern.

Wüssen neue Bürgerpflicht. — Die veränderten Dynamit-Verbreiten Angeklagten müssen ihre Freiheit verlieren.

Indianapolis, Ind., 28. Nov.—Richter Albert A. Anderson hat entschieden, daß die Bürgerpflichten der veränderten Dynamitverbreiten Angeklagten verfallen sind, und daß die Angeklagten entweder neue Bürgerpflichten im Betrage von \$103,000 hielten oder ins Exil wandern müßten. Vierzehn Angeklagte, darunter Painter von Omaha, werden hierdurch betroffen.

Ableben einer Mütterin. — Brüssel, 28. Nov.—Prinzessin Marie von Belgien, Gräfin von Flandern, Königin Alberts Mutter, ist im Alter von 68 Jahren einer Lungenentzündung erlegen. Königin Albert und Königin Elisabeth weinten an ihrem Sterbebett.

35 Sträflinge begnadigt. — Spartansburg, 28. Nov.—Gouverneur Meade, der Begnadigungs-Gouverneur genannt wird, hat sich als solcher neue Vorbeeren erworben, indem er anlässlich des Danktagestages 35 Sträflinge begnadigte. Fünfzehn davon waren des Mordes überführt.

Wolken gemeinsam sterben. — New Haven, Conn., 28. Nov.—Mary Tierney und Michael Philbin nahmen beide Gift, da sie zu arm waren, um den Danktagestag zu feiern. Ihr Zustand wurde rechtzeitig entdeckt, und der Schnitt der Gifte gelang es, sie am Leben zu erhalten. Sie vermnüßten ihre Lebensretter.

Die Wahl in California. — Sacramento, 28. Nov.—Jetzt daß die Stimmen der letzten Präsidentenwahl alle offiziell gezählt worden sind, stellt es sich heraus, daß Roosevelt eine Electoralstimme in California erhalten wird. Die Wahlkampagne hat Col. Roosevelt in allen Staaten insgesamt \$668,869 gekostet.

Leichen identifiziert. — Washington, Ill., 28. Nov.—Die Anzahl jener Leiche, die nach dem bei der kürzlichen Explosion ums Leben gekommenen Personen hielten, ist heute vermehrt worden. Neun Leichen sind identifiziert worden. Man glaubt, daß sich noch drei weitere Leichname unter den Trümmern befinden.

Lebte lebt lustig weiter. — New York, 28. Nov.—Nachdem Maurice Quigg 25 Monate in der Zuchthauskammer zu Sing Sing gelassen hatte, wurde er heute begnadigt, da die Staatsanwaltschaft in seinem Prozeß verunglückt ist.

Zur Linderung der Fleischnot.

Konferenz unter Dr. Delbrück's Vorsitz in Berlin. — Schmolker's Nachfolger. — Der Fleischplan. — Votum gegen Reinhardt. — Loblich auf Bundesstreue.

Berlin, 28. Nov.—Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Dr. Delbrück hat die unlängst einberufene Konferenz ihren Anfang genommen, die über Mittel zur Linderung der Fleischnot Berathung pflegt. Zahlreiche zuständige Faktoren nehmen an den Besprechungen theil. Es wird allgemein dringend gehofft, daß ein Vorgehen vereinbart werden wird, das den angebotenen Javel besser erfüllt, als die verschiedenen Abhilfe-Mittel und -Mitteln, die von einzelnen Städten angewandt worden sind.

Der bekannte Nationalökonom der technischen Hochschule in Charlottenburg, Professor Dr. Heinrich Hertner, ist für das nächste Jahr an die Berliner Universität berufen worden. Er soll der Nachfolger des namhaften Volkswirtschaftslehres Prof. Gustav v. Schmoller werden, der mit Vollendung seines 75. Lebensjahres in den Ruhestand treten wird. Prof. Hertner, am 27. Juni 1863 in Reicherters, Böhmen, geboren, hat in Wien Staatswissenschaft und Philosophie, in Leipzig, Berlin, Freiburg und Straßburg Nationalökonomie und Rechtswissenschaft studiert. Nachdem er als Dozent in Freiburg, als Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und an der Universität Jülich gewirkt, wurde er nach Charlottenburg berufen.

Dem Bundesrat ist eine Denkschrift des Reichshauptamtes über die Fleischnot zugegangen, welche dazu bestimmt ist, die noch im Finanzreformplan bestehende Lücke auszufüllen und die Mittel für die vom Reichstag genehmigte stärkere Ausrüstung zu Lande und zur See zu leisten. In der Denkschrift wird seine Stellung zu der Fleischnotfrage genommen. Es werden nur die möglichen Lösungen besprochen. Die Mitglieder des preussischen Ministerrathes werden demnächst über bestimmte Vor schläge berathen, welche dem Bundesrat unterbreitet werden sollen. Eine einschlägige Konferenz der Finanzminister der Einzelstaaten wird noch kurz vor Weihnachten stattfinden.

Großes Aufsehen erregt ein scharfer Angriff des Stuttgarter Dramatikers Dr. Walter Moem gegen Professor Max Reinhardt anlässlich der von ihm befohlenen Inszenirung der neuen Oper von Richard Strauß, „Ariadne auf Naxos“, die unlängst im Stuttgarter Hoftheater ihre Aufführung hatte. In dem veröffentlichten polemischen Artikel wird der Vorwurf erhoben, daß bei der höchsten Individualisirung und originalen Durchbildung die thürftliche Willkür und Schlei derhaftigkeit des Materials der leidende Gedanke gewesen sei.

Wien, 28. Nov.—Intensives Interesse an dem Verlauf des Reiches des Thronfolgers beim Kaiser Wilhelm konnte kaum jemand nehmen, als der greise Kaiser Franz Joseph selbst, der in Begleitung des gemeinsamen Ministers des Aeußeren, Grafen Berchtold, von Budapest zurückgekehrt ist, wo er während der Tagung der Delegationen weilte. Das „Wiener Fremdenblatt“, das den maßgebenden Gewalten nachsteht, verbreitet sich über den Verlauf des Erbschafts-Kranz Ferdinand beim Kaiser. Die Zeitung preßt das enge Bündnis Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und die langjährige Freundschaft der beiden Herrscherhäuser. Die jetzige Begegnung, betont das „Fremdenblatt“, sei von erhöhter Bedeutung, da die Einwicklung der Dinge im nahen Orient die Interessen Oesterreich-Ungarns erheblich tangiere. Eine Aussprache des Kaisers Wilhelm und des Erbschafts-Thronfolgers habe somit gerade jetzt besondere Wichtigkeit.

Budapest, 28. Nov.—Die Tagung der Delegationen hat ihr Ende erreicht. Die ungarische Delegation fertete noch vor Abreischluß einleitend den Dreißiger und wies auf das Energieliche alle Angriffe gegen Deutschland ab. Die österreichische Delegation verurtheilte entschieden die habsburgischen Standgebungen zugunsten der Serben.

Die Wahl in Nebraska. — Lincoln, Neb., 28. Nov.—Das offizielle Wahlergebnis in Nebraska ist: Wilson 109,108; Roosevelt 72,770; La Follette 54,318; Debs 10,219; Chaslin 3419.

Zum Danktagestag.



Fußballspieler und Truthahn sind die Helden des Tages.

Danktagestag.

Es ist eine schöne Einrichtung, daß in diesem von der Natur so reich gelegenen Lande ein Tag im Jahre festgesetzt ist, um dem Gedenke aller Dinge für die Wohlthaten des verflochtenen Jahres zu danken. Denn diese führende Macht leitet den Geist und die Hand des Menschen stets zum Guten des Allgemeinen. Mögen uns in unserer beschränkten Geistes einige geistliche Schicksalswendungen unerwartlich scheinen, so müssen wir ihre Notwendigkeit anerkennen, sofern wir an den Alles leitenden Willen einer höheren Macht glauben.

Ein guter Theil des Danktagestages ist den leidlichen Gemüthen gewidmet, und da das Essen, und noch mehr das Trinken, bei uns irdischen Wesen eine so wichtige Rolle spielt, so sollte man auf diese harnische Thätigkeit nicht mit Verachtung herabsehen. Der Körper ist das Gefäß des Geistes, und ein gesunder Geist ist ein gesunder Körper voraus. Deshalb amüßte sich Jeder nach Hergenslust am Danktagestage mit seinem Türkenbraten, oder nach anderem Vogel oder Säugethier sein Feiertagen entkommen mag. Er spüle diesen Braten auch herunter, wenn es sein kann mit etwas Stärkerem denn Wasser. Sollte er aber zu Zeiten zählen, für welche Wasser das beste Getränk für Erwachsene und Kinder ist, so ist ihm auch dies nicht zu nehmen, nur soll er anderen Leuten, die keine Lust durchaus nicht trinken können, nicht den Genuß eines guten Glases Gersten- oder Traubenbraten verweigern wollen.

Was den geistigen Genuß am Danktagestage anbetrifft, so ist hierzuvalde dieselbe Freiheit wünschenswert und geboten. Die Danktagestag-Proklamationen der Präsidenten und der Gouverneure pflegen die Bewohnung des Gottesdienstes zu empfehlen. Es ist eine schöne Anregung des religiösen Geistes, aber die Betheiligung wird immer dem Gemüthsbedürfnisse des Einzelnen überlassen bleiben müssen.

Wir brauchen nicht engdringend nur für die Wohlthaten des verflochtenen Jahres zu danken, denn das ist lediglich Formensache. Wir sollen uns vielmehr sagen, daß die Civilisation ein unterbrochener Fortschritt der Menschheit ist und daß das einzelne Jahr nur ein Glied in dieser Fortschrittstheorie bildet. Denn für sich betrachtet, könnte das menschliche Urtheil vielleicht mehr Schlechtes als Gutes an vergangene Jahre entdecken. Trotz der ungenüßlich guten Ernte und anderer guten Dinge wäre man geneigt, diese durch die vielen Katastrophen angegriffen zu sehen.

Also der feste allgemeine Fortschritt der Menschheit ist es, für den man dankbar sein sollte. An welches Gebiet menschlicher Betheiligung man auch denkt, so drängt sich ein stetiger Fortschritt dem deut-

den Menschen auf. Der Durchschnittsmensch lebt heute besser, als der reiche in vergangenen Zeiten. Wissenschaft und Technik haben das Leben angenehmer und gesünder gemacht. Epidemien gehören heute zu den größten Seltenheiten, während noch im ersten Theile des vorigen Jahrhunderts die Cholera ungezählte Tausende dahinraffte. Heute werden nur noch die rückständigen Nationen von Epidemien heimgesucht, weil sie sich eben dem Fortschritt der Wissenschaft widersetzen. Aber vielleicht noch größer ist der geistige und sittliche Fortschritt der Menschheit. Die alten Vorurtheile werden nach und nach alle beseitigt, und die soziale Gerechtigkeit tritt an ihre Stelle. Sklaverei und Leibeigenschaft sind schon längst beseitigt, und in jüngerer Zeit weht ein frischer Luftzug durch das politische und geistige Leben der Nationen. In allen Volksschichten bricht sich immer mehr die Leberzeugung Bahn, daß eine gerechtere Theilnahme aller an den Freuden und Genüssen des Lebens geschaffen werden muß. Der rechte Weg zur Erreichung dieses großen Zieles mag noch nicht gefunden sein, aber sicher wird er gefunden werden. Wie alle anderen großen Aufgaben gelöst worden sind, wird auch diese gelöst werden. Die Menschheit schreitet stetig und unaufhaltsam vorwärts, und für diesen Fortschritt sollten wir nicht nur am Danktagestage, sondern in jeder Stunde unseres Lebens dankbar sein.

Einigung der Stadtkommission. — Ein Automobil, in welchem C. M. Derrall, Leonard E. Britt, Mary E. Derrall und Thomas A. Adams saßen, stieß in der Nacht des 15. November auf einen Straßen-Pilaster ein und der 13. Straßennamen Straße. Die Insassen wurden hinausgeschleudert und zogen sich schwere Verletzungen zu. Sie haben jetzt die Stadt in Kenntnis gesetzt, daß sie sie für die Verletzungen sowohl als auch die Zerstörung des Automobils verantwortlich halten werden.

Wegen Wädschenhandels angeklagt. — Am Freitag wird sich Andrea Trazza vor dem Bundeskommissar Daniel zu verantworten haben, weil er Anna Wädschen von Galesburg, Ill., nach Omaha zu unmoralfähigen Zwecken gebracht haben soll. Die Beweise gegen Trazza sind ziemlich stark. Er behauptet, daß das Wädschen seine Frau sei.

Kinder auf der Bühne. — Lora Defelia ist im Distriktgericht angeklagt, in einer Gemeindegewerkschafts-Konvention an der südlichen 13. Straße die 17jährige Raube Franklin und die 8 Jahre alte Edith Greenwood auf der Bühne auftreten zu lassen.

Kirchliche Nachrichten. — Am Danktagestag hält die ev. luth. St. Pauls-Kirche (28. und Parker) ihren Dankgottesdienst Abends um 8 Uhr ab.

Am Sonntag, den 1. Dez., feiert die Gemeinde ihr 26jähriges Gemeindegewerkschafts- und 20jähriges Kirchweihfest. Gottesdienste: Vormittags um 10 Uhr; Prediger: Pastor J. Rang von Hooper. Nachmittags um halb drei Uhr, deutsch und englisch. Abends ein Viertel vor acht Uhr, englische Predigt. Pastor Dr. Hartmann von Louisville.

Duff & Johnson, Leichenbestatter, 1750 Reavenworth St., Tyler 1616

Schweres Bahn-Unglück!

Sechs Personen getödtet, sechs Lebensgefährlich; fünfundsanzig schwer verletzt.

Philadelphia, Pa., 28. Nov.—Schneizung No. 19 der Pennsylvania Bahn entgleiste kurz nach Mitternacht und stürzte eine 35 Fuß hohe Böschung hinab. Das Unglück ereignete sich 25 Meilen westlich von hier. Die Waggons und die Lokomotive wurden zertrümmert, und die Passagiere unter dem Trümmerhaufen begraben. Soweit wir bis jetzt bekannt, sind sechs Personen tödt, sechs Lebensgefährlich und 25 schwer verletzt. Ärzte und Krankenpfleger sind nach der Unglücksstätte geeilt.

Grünthier soll geehrt werden. — Wilson wird ernannt, ihn zum Revenue-Kollektor zu ernennen.

Unter den Demokraten von Blatte County ist eine Bewegung im Gange, den erwähnten Präsidenten Wilson zu ernennen. Herr Christian Grünthier für das Amt des Revenue-Kollektors zu ernennen. Das einträgliche Amt wird gegenwärtig von Hof Hammond von Fremont verwaltet. Wenn sich ein Mann um seine Partei verdient gemacht hat, dann ist es Herr Grünthier gewesen. Ohne Entgelt hat er seine Kraft stets in die Dienste der demokratischen Partei gestellt, und es ist nur recht und billig, wenn Herr Grünthier durch Vereileung genannten Amtes geehrt wird. Wir unterstützen seine Kandidatur von ganzem Herzen.

Personalnotizen.

Herr Del. J. Peter wird an der heutigen Einweihungsfeier der Säugere in Grand Island, Neb., teilnehmen. Er wird die Zeitrede halten.

Frau Silda Matthes, die beim Konzert des Omaha Musikvereins als Solist mitwirkte und so großen Beifall fand, ist letzte Nacht nach ihrer Heimatsstadt Davenport zurückgekehrt. Sie ist mit ihrer Aufnahm in Omaha sehr zufrieden und mit dem Gruß „Auf Wiedersehen“ geschieden. Frau Matthes hat hier nicht nur im Kreise der Familie Freude, sondern auch bei ihrer Freundin, Frau Arthur Weg und deren Eltern, Herrn und Frau J. Schmidt, ehemalige Davenport, recht angenehme und interessante Stunden verbracht.

Eindreherbeute zusammengeklagt.

Ein werthvoller Handlanger der Polizei scheint James Johnson, der Bruder eines Mitglieds jener Eindreherbeute, die in letzter Zeit in Omaha arg gehaust haben, zu sein. Dieser Johnson meldet sich fast täglich, wie es heißt, bei Detektiv Maloney mit einem werthvollen aus dem Einbreiben herabgefallenen Schmuckgegenstand an. Auf welche Weise er die Sachen auffindet, ist Geheimnis zwischen ihm und dem Detektiv. Die meisten Gegenstände sollen an lächerliche Weißbiller verthan worden sein. Die Eindreher warten im Gefängnis auf ihren Prozeß.

Wegen Wädschenhandels angeklagt. — Am Freitag wird sich Andrea Trazza vor dem Bundeskommissar Daniel zu verantworten haben, weil er Anna Wädschen von Galesburg, Ill., nach Omaha zu unmoralfähigen Zwecken gebracht haben soll. Die Beweise gegen Trazza sind ziemlich stark. Er behauptet, daß das Wädschen seine Frau sei.

Kinder auf der Bühne. — Lora Defelia ist im Distriktgericht angeklagt, in einer Gemeindegewerkschafts-Konvention an der südlichen 13. Straße die 17jährige Raube Franklin und die 8 Jahre alte Edith Greenwood auf der Bühne auftreten zu lassen.

Kirchliche Nachrichten. — Am Danktagestag hält die ev. luth. St. Pauls-Kirche (28. und Parker) ihren Dankgottesdienst Abends um 8 Uhr ab.

Am Sonntag, den 1. Dez., feiert die Gemeinde ihr 26jähriges Gemeindegewerkschafts- und 20jähriges Kirchweihfest. Gottesdienste: Vormittags um 10 Uhr; Prediger: Pastor J. Rang von Hooper. Nachmittags um halb drei Uhr, deutsch und englisch. Abends ein Viertel vor acht Uhr, englische Predigt. Pastor Dr. Hartmann von Louisville.

Wörter Patria begnadigt.

Gouverneur Dix von New York hält ihn für unschuldig und schenkt ihm die Freiheit.

Albany, N. Y., 28. November.—Albert T. Patria, der wegen Ermordung des bejahrten Millionärs William Marich Rice zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ist von Gouverneur Dix begnadigt worden. Patria, über welchen das Todesurtheil gefällt worden war, von dem früheren Gouverneur Higgins aber zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden war, hat für seine Freilassung in energischer Weise gekämpft. Einflußreiche Freunde haben sich für ihn verwendet, weil sie glauben, daß Patria unschuldig sei. Dieser Meinung war auch Gouverneur Dix und schenkte ihm Freiheit.

Standrechtlich erschossen.

Elf meuterische Matrosen der russischen Flotte getötet in Sebastopol hingerichtet.

St. Petersburg, 28. Nov.—Elf russische Matrosen der Schwarze Meer-Flotte, die kürzlich wegen Aufreizung zur Meuterei zum Ode verurtheilt wurden, wurden heute in Sebastopol standrechtlich erschossen. Vierhundert Matrosen der Kriegsmarine werden nach Koral und Vladivostok in Garnison gelegt. In verschiedenen Theilen des Landes wurden in Anbetracht der Proteste gegen die Aktion der Regierungskräfte.

Hermann Victor tief ergriffen.

„Ich pflegte nicht viel vom Kongreß zu halten, aber ich glaube, er ist ganz recht.“ So gab Hermann Victor seinem Gefühl für die Verleihung der Rettungsmedaille Ausdruck, welche er für die Rettung der Kinder George und Rose Altman am 27. Dezember 1904 vom Ertrinkungsstode durch den Kongreß der Ver. Staaten erhielt. Herr Victor schlug sein Leben bisher in die Schanze, denn sich in Dezember ins Wasser zu stürzen, ist keine Kleinigkeit. Als ihm Kongreßmann C. D. Lobed die Medaille überreichte, war der brave Deutsche (er war in Deutschland geboren und kam vor 32 Jahren nach Amerika) zu erschüttert, um Worte zu finden. Aber die Thränen in seinen Augen überdauerte eine beredete Sprache und seine harten Arbeitshände zitterten vor Rührung.

Reform des Polizeigerichts.

Die vielfachen Unregelmäßigkeiten, welche in letzter Zeit im Polizeigericht vorgekommen sind, haben die Stadtkommission veranlaßt, ein ganz neues System für den Geschäftsgang des Polizeigerichts zu schaffen. Solche Dinge, wie Freilassen von Gefangenen auf Grund gefälschter Bürgerpapiere oder Erfindungsbildung von Bürgerpapiere, wie im Falle des Wirtshaus, lassen eine durchgreifende Reform äußerlich nötig erscheinen. Eine Hauptmaßnahme betrifft die Erneuerung eines öffentlichen Verhörs für Leute, deren Mittel ihnen keinen Anwalt gestatten. Die geringen Fälle sollen Morgens und die schweren des Nachmittags erledigt werden. Die Gefährten des städtischen Anklägers und des Gerichtsschreibers sollen erhöht werden. Der Letztere soll während der Gerichtsungen einen Gehilfen haben. Der Desfänger soll während der Nacht einen Clerik zur Anstalts haben. Dieser soll die Bürgerpapiere entgegennehmen, und das Protokoll führen. Es wird empfohlen, den Clerik des Polizeigerichts zu ernächtigen, Verurtheilten gützuweisen, welche Nachtgefangene jetzt nur dem Richter zufließt. Dem städtischen Ankläger ist die Verfügung über Verurtheilten überlassen. Die Kommissäre bestimmten fern, daß die Akten des Polizeigerichts nicht als offizielle Gerichtsakten zu gelten haben, und daß ein besonderer Aktord geführt werden muß. Auf Bond entlassene Gefangene müssen eine Caution empfangen. Diese Regel ist verurtheilt durch den Bürgerpapiere des Wirtshaus. Die Kommissäre ernannten Richter Jotier, Ankläger Anshier, Clerik O'Connor und Süßkomptroller Chambers als Komitee, um die Einzelheiten der Reform in diesem Sinne zu arrangieren.

Wörter Patria begnadigt.

Gouverneur Dix von New York hält ihn für unschuldig und schenkt ihm die Freiheit.

Albany, N. Y., 28. November.—Albert T. Patria, der wegen Ermordung des bejahrten Millionärs William Marich Rice zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ist von Gouverneur Dix begnadigt worden. Patria, über welchen das Todesurtheil gefällt worden war, von dem früheren Gouverneur Higgins aber zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden war, hat für seine Freilassung in energischer Weise gekämpft. Einflußreiche Freunde haben sich für ihn verwendet, weil sie glauben, daß Patria unschuldig sei. Dieser Meinung war auch Gouverneur Dix und schenkte ihm Freiheit.

Standrechtlich erschossen.

Elf meuterische Matrosen der russischen Flotte getödtet in Sebastopol hingerichtet.

St. Petersburg, 28. Nov.—Elf russische Matrosen der Schwarze Meer-Flotte, die kürzlich wegen Aufreizung zur Meuterei zum Ode verurtheilt wurden, wurden heute in Sebastopol standrechtlich erschossen. Vierhundert Matrosen der Kriegsmarine werden nach Koral und Vladivostok in Garnison gelegt. In verschiedenen Theilen des Landes wurden in Anbetracht der Proteste gegen die Aktion der Regierungskräfte.

Hermann Victor tief ergriffen.

„Ich pflegte nicht viel vom Kongreß zu halten, aber ich glaube, er ist ganz recht.“ So gab Hermann Victor seinem Gefühl für die Verleihung der Rettungsmedaille Ausdruck, welche er für die Rettung der Kinder George und Rose Altman am 27. Dezember 1904 vom Ertrinkungsstode durch den Kongreß der Ver. Staaten erhielt. Herr Victor schlug sein Leben bisher in die Schanze, denn sich in Dezember ins Wasser zu stürzen, ist keine Kleinigkeit. Als ihm Kongreßmann C. D. Lobed die Medaille überreichte, war der brave Deutsche (er war in Deutschland geboren und kam vor 32 Jahren nach Amerika) zu erschüttert, um Worte zu finden. Aber die Thränen in seinen Augen überdauerte eine beredete Sprache und seine harten Arbeitshände zitterten vor Rührung.

Castellar-Schule eingeweiht!

Über 1000 Personen in der Aula. — Dr. Solovitchner hält die Festrede.

Fünfhundert Personen hatten sich Mittwochs Abend in der Aula der neuen, prächtigen Castellar Schule eingefunden, um den Einweihungsfeierlichkeiten beizuwohnen. Das Innere derselben war prächtig mit Blumen und Buntzeug geschmückt. Anreden wurden von dem Schulsuperintendenten C. H. Graff, Dr. Steyer und Schultath Dr. Solovitchner gehalten. Letzterer, der den Bau des stattlichen Gebäudes eigentümlich veranlaßt hatte, pries seine Kollegen im Schulrath, die ihm in seinen Bemühungen, auf der Südseite der Stadt das modernste Schulgebäude zu errichten, so trefflich unterstützt hatten und verwies mit Stolz auf die Lehrkräfte, welche in der Castellar Schule Unterricht erteilen. Mit passenden Worten übergab der Doktor das Gebäude dem Herrn Dr. Steyer, der es im Namen der Bürgerchaft annahm. Im Verlaufe seiner Anrede erwähnte er, daß die Bürgerchaft der Schule ein „Victrola“ im Werth von \$150 geschenkt habe. Nach dem Redeakt wurde ein Theatervorstellung, „The Pilgrims“ von Schülern aufgeführt. Frau Newton, die frühere, vorzügliche Brinjalalin der Castellar Schule schenkte der Schule ein schönes Gemälde „Washington verläßt die St. Paul Kirche im Jahre 1790.“ Die Anwesenden wurden mit Kaffee, Kuchen und Limonade tractirt.

Pioniere gestorben.

Nach langer Krankheit starb in Florence Herr Marion A. Kindred im Alter von 77 Jahren. Im Jahre 1868 ließ er sich östlich von Herman, Neb., nieder. Durch geschäftliche Thätigkeit hatte er es zu bedeutendem Wohlstande gebracht. Er machte den Bürgerkrieg mit. In seiner Wohnung, 559 Süd 26. Avenue starb letzte Nacht Herr Daniel Hotchkiss Wheeler, einer der ältesten Pioniere und geschätzten Männer Omahas. Er hatte einen schmerzhaften, schmerzhaften Tod, denn er erlag einem Herzschlage. Er ist 78 Jahre alt geworden. Nach Omaha kam Herr Wheeler im Jahre 1885 und gründete ein Versicherungs-gesellschaft mit seinem Sohne; 1889 wurde er in den Stadtrath gewählt und war 6 Jahre Vorsteher des Finanzkomitees. Er erwarb sich durch seine treue Wahrung der Interessen der Stadt den Namen „Baldog of the Treasury.“ Der Verstorbene war gut mit Abraham Lincoln bekannt, über dessen großen Charakter er oft und gern zu sprechen pflegte. Er wird von der Wittwe und zwei Söhnen überlebt.

Chance von Omaha nach St. Crook.

In Riverside Schulhaus in Sarpy County am Fort Crook Boulevard verjammelten sich am Montag Abend Kommissäre Elsfasser von Douglas County, Kongreßmann Lobed, Mayor Socor von Süd-Omaha und der Councilman Thomas Altton von Süd-Omaha, sowie andere Beamte. Es wurde beschlossen, die Regierung zu petitionieren, \$50,000 beizutreten für den Bau einer Chaussee von Omaha nach Fort Crook. Die Petitionen werden sogleich durch Sarpy County die Kunde machen, und auch Omaha und Süd-Omaha werden ersucht werden, sich zu betheiligen.

Goldstone-Meyer Hochzeit.

Gestern Abend um 6 Uhr wurden Fräulein Grace C. Meyer, Tochter von Herrn und Frau Meyer, und Herrn Henry L. Goldstone durch Herrn Rabbiner A. B. Joffelson von Grand Rapids, Mich., dem Großonkel der Braut, unter Aufsicht des Herrn Rabbiner Fredrick Cohn vom Temple Israel, im Parkton Hotel getraut. Nach dem Traueremonie fand ein Hochzeitsmahl im Parkton Hotel statt, an welchem 57 Gäste theilnahmen.

H-Sar-Ven-Ritter haben Heber-Jahn.

Der Sekretär der H-Sar-Ven-Ritter hat seinen diesjährigen Finanzbericht fertig gestellt. Das Berichtsergebnis zeigt, daß die letzten Jahre Schanden alle bezahlt worden sind und sich heute ein kleiner Heber-Jahn in der Tasche befindet.